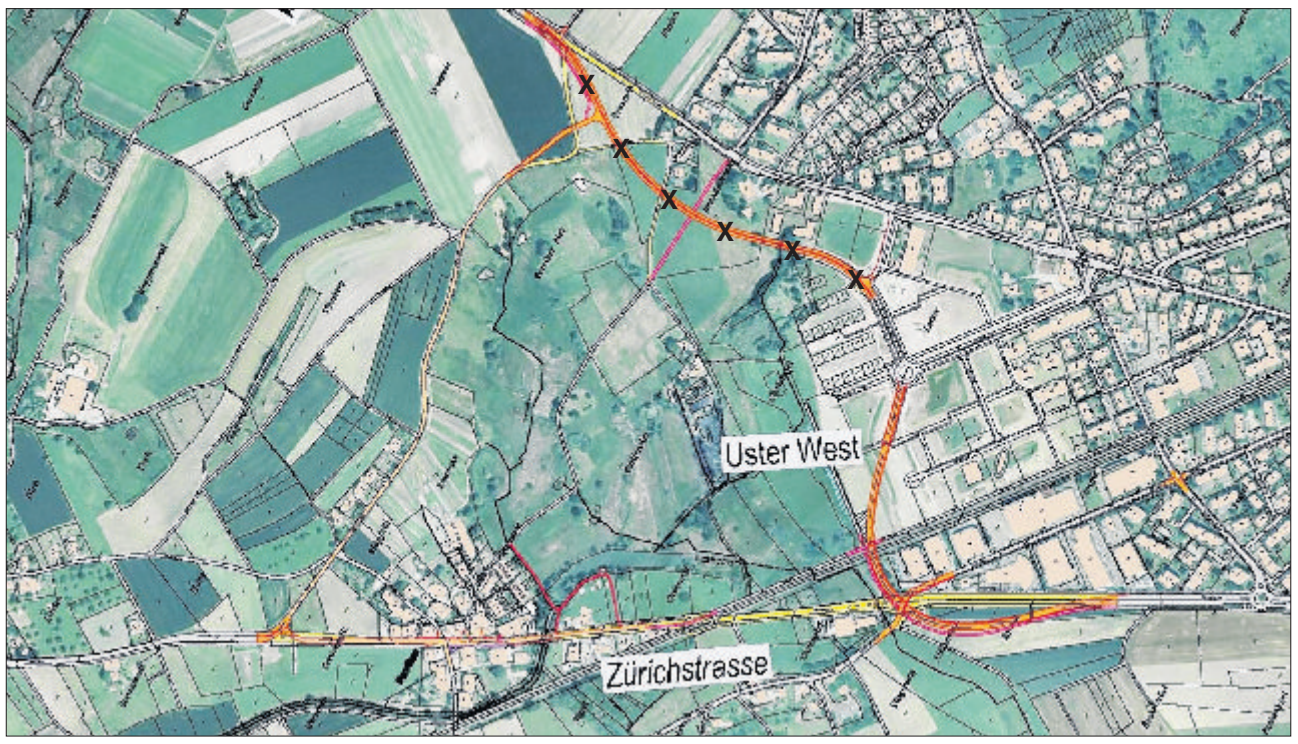
Uster Regierungsrat ändert Vorgehen bei der Umsetzung des Strassenprojekts «Uster West»

«Uster West» soll etappiert werden



Vom Strassenprojekt «Uster West» soll vorläufig nur der untere Teil (rot/orange markiert) realisiert werden. Der obere Abschnitt (mit schwarzen Kreuzen) soll erst in einer zweiten Etappe umgesetzt werden. *(Archiv)*

Der Regierungsrat will «Uster West» nun in zwei Etappen bauen. Für den oberen Teil wird ein neuer Kredit nötig. Die Stadt ist zuversichtlich. Die Gegner wollen sich auch gegen diese Variante wehren.

Bettina Sticher

Dauerbrenner «Uster West», ein weiteres Kapitel hat begonnen: Der Regierungsrat hat die bisherige Vorlage für das Strassenprojekt nach einer rechtlichen Überprüfung aus Angst vor einer Stimmrechtsbeschwerde zurückgezogen respektive vorläufig redimensioniert. Neu soll vorerst nur der untere Teil, die Überführung über die S-Bahn, der Radweg entlang der Bahnlinie, die Aufhebung des Niveauübergangs in Werrikon, der Rückbau der Zürichstrasse und die Instandsetzung der Werrikerstrasse, realisiert werden. Für die Umsetzung der zweiten, oberen Etappe wird ein neuer Kredit nötig.

Stadtrat ist zuversichtlich

Doch dies ist gemäss dem Ustermer Bauvorstand und Kantonsrat Thomas Kübler kein Problem. Er ist überzeugt, dass der Kantonsrat in einem möglichst nahtlosen Anschluss auch den Kredit für den zweiten Teil bewilligt. Schliesslich sei die Strasse Bestandteil des kantonalen Richtplans. Der erste Teil werde nun vom Kantonsrat wohl im vierten Quartal freigegeben. Danach werde das Projekt aufgelegt, mit den üblichen Rekursmöglichkeiten. Der Stadtrat von Uster ist erfreut, dass die Kernelemente des Projekts nun gesichert sind, wie er in einer Medienmitteilung verlauten lässt.

Grund für die Etappierung ist das Risiko einer Stimmrechtsbeschwerde, weil einzelne Teile des vorliegenden Projekts über den Rahmenkredit hinausgehen. Die kantonsrätliche Kommission Planung und Bau hatte im Herbst 2008 eine Gutachterin beauftragt, die Rechtmässigkeit der Finanzierung des Objektkredits «Uster West» zu beurteilen, und war zu diesem Schluss gekommen.

Gegner wollen sich wehren

Ebenso gross wie beim Ustermer Stadtrat ist auch die Freude beim ehemaligen Ustermer Gemeinderat Paul Stopper, Loren-Gegner der ersten Stunde und Mitverfasser der Initiative für eine Unterführung Winterthurerstrasse. Allerdings sieht er die Situation in einem ganz anderen Licht. Für ihn ist nun der Beweis erbracht, dass das Projekt «Uster West» überflüssig ist. «Es wird auch so eine Stimmrechtsbeschwerde geben.»

Der Stadtrat solle nun endlich die Initiative für eine Unterführung Winterthurerstrasse vors Volk bringen. Stopper ist überzeugt, dass unter den gegebenen Voraussetzungen die Abstimmung diesmal anders ausfallen werde als beim letzten Mal. Seit dreissig Jahren werde in Uster eine Umfahrung Loren versprochen und dieses Versprechen nicht gehalten. «Die Situation wird immer grotesker.» Gemäss Stopper ist es einfacher, den Richtplan zu ändern, als in Uster das Projekt «Uster West» zu realisieren, das er für eine Zwängerei des Stadtrats und der Verwaltung hält. Er ist sicher, dass man noch mehr rechtliche Unklarheiten finden werde, denn der Strassenbau habe eigentlich gar nichts zu tun mit der Sanierung der Strassenübergänge.

Vorprojekt Unterführung

Zur Initiative für eine Unterführung Winterthurerstrasse wird gemäss Thomas Kübler nun ein Vorprojekt ernsthaft überprüft, aber nicht als Alternative zu «Uster West», sondern unabhängig von diesem Vorhaben. Die Vorlage werde noch vor den Sommerferien an den Gemeinderat überwiesen, also noch vor der kantonsrätlichen Kreditfreigabe für die erste Etappe «Uster West».

Grünliberale für Neuprüfung

Die Grünliberalen begrüssen das Einlenken des Regierungsrates, das Strassenprojekt «Uster West» in der bisherigen Form zurückzuziehen, wie sie in einer Medienmitteilung schreiben. In einem Gutachten sei nun dargelegt worden, dass wesentliche Teile des Projekts nicht über den Rahmenkredit von 1981 finanziert werden dürfen. Die Finanzierungsabsicht verurteilten die Grünliberalen bereits im Juni 2008 in einer Anfrage an die Regierung als «Trick». Weiterhin fragwürdig bleibe das Restprojekt, welches sich inhaltlich nicht am Volksentscheid zum Rahmenkredit orientiere.

Verstoss gegen Volksentscheid?

Auch die Neuprojektierung stehe gemäss der Meinung der Grünliberalen unter einem schlechten Stern, da das verbliebene Stück des Projekts kaum dem Volksentscheid von 1981 entsprechen dürfte: Anstatt den Bahnübergang Uster-Werrikon zu ersetzen, sah das Restprojekt ein Strassenviadukt zwischen den Ustermer Quartieren Eschenbüel und Loren vor. Für innerstädtische Verbindungen sei der Rahmenkredit ausdrücklich nicht vorgesehen gewesen.

Die Grünliberalen empfehlen stattdessen, das Projekt ganz aufzugeben und den Bedarf für Strassenverbindungen neu zu beurteilen. Die Finanzierung eines allfälligen Nachfolgeprojekts sei zudem neu zu bewilligen. Neben den inhaltlichen Vorbehalten sei zu berücksichtigen, dass auch für Rahmenkredite ein «Verfalldatum» gelten sollte. Nach beinahe 30 Jahren wäre eine Neubeurteilung durch den Souverän mehr als angebracht, so die Grünliberalen. Weiter gelte es zu berücksichtigen, dass es in Uster primär um Ziel- und Quellverkehr von Uster selber geht und nicht um Durchgangsverkehr. (avu)

Uster Rund zwei Drittel aller Steuererklärungen sind bis jetzt eingereicht worden

Auf dem Steueramt herrscht Hochbetrieb

Im Januar verschickt das Steueramt Uster rund 18 500 Steuererklärungen; bis Mitte April kommen etwa 12 000 zurück. Entsprechend arbeitet die Steuerverwaltung derzeit auf Hochtouren.

In Uster gehen jährlich rund 135 Millionen Franken Steuergelder ein. Sie werden auf Kanton, Gemeinde, Schule und Kirche aufgeteilt. Der Stadt verbleiben zum Erledigen ihres öffentlichen Auftrags rund 65 Millionen Franken.

Dies bedeutet jedoch einen grossen Verwaltungsaufwand. Derzeit arbeitet das Steueramt Uster auf Hochtouren, denn bis Mitte April wurden 12 000 der 18 500 verschickten Steuererklärungen ausgefüllt eingereicht.

Büroklammern verursachen Arbeit

Auf dem Steueramt werden die Steuererklärungen ausgepackt und für das Scanning vorbereitet. Das heisst: Alle Büroklammern müssen entfernt, sämtliche Belege sortiert und auf A4-Format kopiert werden. Zwei temporäre Arbeitskräfte unterstützen die Mitarbeitenden des Steueramtes bei diesen Aufgaben. Dennoch ist das Steueramt froh um jede Steuererklärung, die ohne Klammern und mit Belegen im A4-Format eingereicht wird.

Anschliessend werden die Steuererklärungen zum Scannen ins Scanningcenter Wallisellen geschickt. Dank dem Scanning können die Steuerunterlagen zentral und einfach, ohne umfangreiches physisches Archiv, aufbewahrt werden. Die elektronische Verwaltung macht die Daten besser zugänglich: So können praktisch jederzeit Auskünfte erteilt und Veränderungen und Entwicklungen über die Jahre leicht erklärt werden.

Danach werden die Steuererklärungen auf dem Steueramt Uster auf Vollständigkeit und Korrektheit geprüft. In rund zwei Dritteln der Fälle kann das Gemeindesteueramt die Steuerfaktoren definitiv festlegen und die endgültige Steuerrechnung erstellen. Das restliche Drittel geht nach der ersten Sichtung weiter an das kantonale Steueramt. Dieses ist zuständig für die Veranlagung aller selbständig Erwerbenden und von Personen mit komplexen Einkommens- und Vermögensverhältnissen.

Vielzahl an Rechnungen verwirrt

Dass zwischen der Eingabe der Steuererklärung eines Jahres und der definitiven Schlussrechnung für die entsprechende Steuerperiode diverse provisorische und definitive Rechnungen aus verschiedenen Jahren ins Haus flattern, führt häufig zu Verwirrung.

Nach dem Einreichen der Steuererklärung 2008 erhalten rund zwei Drittel aller steuerpflichtigen Personen innerhalb von etwa vier Monaten die definitive Schlussrechnung 2008. Für Steuererklärungen, welche nicht direkt durch das Gemeindesteueramt Uster definitiv eingeschätzt werden können, erhalten die Steuerpflichtigen im gleichen Zeitraum eine auf der Steuererklärung beruhende provisorische Rechnung 2008. Damit wird sichergestellt, dass die Veränderungen der finanziellen Verhältnisse gegenüber den Vorjahren rechtzeitig berücksichtigt werden können. Bis in diesen Fällen die definitive Einschätzung durch das kantonale Steueramt erfolgt ist, kann es Frühling oder Sommer 2010 werden.

Unabhängig vom Stand der verarbeiteten Steuererklärungen wird im Mai 2009 allen steuerpflichtigen Personen die provisorische Rechnung für das laufende Jahr 2009 zugestellt. Diese Rechnung beruht grundsätzlich auf der Vorjahres-Steuererklärung. Ist es für die Rechnungsempfänger bereits absehbar, dass die mutmasslichen Einkommens- und Vermögensverhältnisse stark vom provisorischen Steuerbetrag abweichen, kann beim Steueramt Uster eine angepasste Rechnung 2009 verlangt werden.

Täglich gehen im Steueramt stapelweise Steuererklärungen ein. *(sjm)*

Bei Erstellung der definitiven Schlussrechnung für das Jahr 2009 wird ermittelt, wie hoch die Nachzahlung oder die Gutschrift gegenüber der provisorischen Steuerrechnung ist.

500 Steuererklärungen bleiben aus

Pro Jahr reichen in Uster etwa 500 Steuerpflichtige ihre Steuererklärungen gar nicht ein. Das Steueramt schätzt diese Personen gemäss den letzten Informationen über Einkommens- und Vermögensverhältnisse nach pflichtgemässem Ermessen ein. Das Versäumnis wird mit einer Busse bis zu 1000 Franken geahndet. Fristerstreckungsgesuchen wird allerdings immer stattgegeben, sofern sie rechtzeitig, das heisst vor Ende März, gestellt werden.

Fristerstreckung kann man auf dem Onlineschalter von www.uster.ch beantragen. Dort können auch Einzahlungsscheine für Zahlungen des laufenden Jahres bestellt werden. Die kantonale Homepage www.steueramt.zh.ch bietet zudem Zugriff auf fehlende Steuerformulare, Gesetze, Weisungen und Verordnungen sowie auf die kostenlose Steuererklärungs-Software «Private-Tax». (avu/sjm)

Uster

Umleitung wegen Frühlingsmarkt

Morgen Samstag, 18. April, findet an der Zentralstrasse von 10 bis 21 Uhr, am Sonntag, 19. April, von 10 bis 19 Uhr der zwölfte Ustermer Frühlingsmarkt statt. Die Zentralstrasse ist laut der Stadtpolizei Uster an beiden Markttagen für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Verkehrsumleitung ist signalisiert. Parkmöglichkeiten stehen nur beschränkt zur Verfügung. Daher wird die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel empfohlen. Ab Samstag, 6 Uhr bis Sonntag, 22 Uhr werden alle VZO-Busse via Apothekerstrasse umgeleitet. (avu)

Uster

Frühlingskonzert der Stadtmusik

Morgen Samstag, 18. April, lädt die Stadtmusik Uster um 20 Uhr zu ihrem Frühlingskonzert im Stadthofsaal ein. Dieses Jahr wird das Programm «Schiff Ahoi» gemeinsam mit den Männerchören Hinwil und Oberuster gestaltet. Unter der Leitung von Marcel Schöni und Samuel Steiner werden Stücke wie «Titanic» oder «Moscow Nights» interpretiert. Der Familiennachmittag mit Konzertwiederholung am Sonntag, 19. April, beginnt um 15 Uhr. Die Türen öffnen am Samstag um 19.15 Uhr, am Sonntag um 14.15 Uhr. (avu)

Korrigendum

Uster statt Volketswil

Uster. Paul Gantenbein tritt nicht in Volketswil das Amt als neuer Stadtschützenmeister an, wie gestern irrtümlich vermeldet, sondern in Uster. (avu)